

Koleopterologische Rundschau	62	191 - 194	Wien, Juli 1992
------------------------------	----	-----------	-----------------

## ***Baris rhagodiae* sp.n. aus Australien** (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

### **Abstract**

*Baris rhagodiae* sp.n. is described from New South Wales. The relations of the new species to other species of the genus *Baris* GERMAR are discussed.

Key words: Curculionidae, *Baris rhagodiae* sp.n., Australia, taxonomy.

Zur Gattung *Baris* GERMAR gehört eine Anzahl australischer Arten die ganz überwiegend von LEA (1906, 1914, 1915, 1927, 1931) beschrieben wurden. Das Studium einiger verwandter paläarktischer Tiere ergab, daß eine weitere neue Spezies aus New South Wales ebenfalls dieser artenreichen Gattung zuzurechnen ist.

### ***Baris rhagodiae* sp.n.** (Abb. 1 - 3)

Holotypus (♂): Australien, New South Wales: Broulee bei Batemans Bay, 23.11.1986, leg. Rheinheimer (Australian National Insect Collection, Canberra).

Paratypen: 7 Exemplare, gleicher Fundort, 16.3.1986 und 6.4.1986 (1 Ex. Australian National Insect Collection, Canberra; 1 Ex. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden; 5 Ex. Sammlung Rheinheimer); 2 Exemplare, New South Wales: Eden, 26.10.1986, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

G r ö ß e: 2,3 - 2,9 mm.

F ä r b u n g: Körper schwarz, Tarsen heller rötlich braun, Fühler heller oder dunkler braun, Schaft an der Basis heller.

I n t e g u m e n t: Halsschild und Flügeldecken sind mit hellgrauen, braunen und dunkelbraunen Schuppen dicht scheckig bekleidet. Die Schuppen des Halsschildes sind breitoval, an der Basis etwas zugespitzt, etwa 2 bis 3 mal so lang wie breit und quer von den Seiten zur Mitte hin gelagert. Sie stehen auf der Scheibe dicht, überlappen teilweise und lassen bei frischen Stücken den Untergrund kaum erkennen. An den Seiten sind sie noch dichter gestellt, überlappen dachziegelartig und bilden je eine sehr unscharfe hellere Seitenbinde aus grauen und hellbraunen Schuppen. Die Flügeldecken sind mit ähnlichen aber etwas breiteren (1,5 bis 2,5 mal so lang wie breit), längs angeordneten Schuppen bekleidet. Sie sind großteils sehr dicht gestellt und überlappen teilweise, so daß der Untergrund und die Streifen fast völlig verdeckt werden. Dazwischen finden sich einige kleine unregelmäßig verteilte Flecke, die etwas weniger dicht dunkelbraun beschuppt sind. An diesen Stellen scheinen Untergrund und Streifen durch. Bei den meisten Exemplare finden sich an der Basis des 3. Zwischenraumes und auf der Scheibe quer hinter der Mitte unscharf begrenzte hellere Flecke, die durch besonders dicht stehende hellgraue Schuppen gebildet werden. Die Unterseite ist mit grauen oder hellbraunen länglichen Schuppen ziemlich dicht und gleichmäßig beschuppt. Die Schuppen berühren sich aber nicht überall. Besonders dicht sind die Seitenteile von Mittel- und Hinterbrust sowie die Hinterbrust beschuppt. Der Rüssel ist hinter der Fühlereinlenkung mit ziemlich kleinen braunen, die Beine mit langen schlanken grauen und hellbraunen, einander nur auf der apikalen Hälfte der Schenkel berührenden Schuppen bekleidet. Bei abgeriebenen Stücken ist die Beschuppung der Oberseite

entweder insgesamt dünner oder es treten mehr oder weniger große Kahlstellen auf.

**K o p f:** Halbkugelig, kahl, unpunktiert und matt chagriniert. Die Augen ragen nicht aus dem Kopfumriß hervor und der Rüssel ist durch eine kräftige Querfurche abgetrennt. Rüssel bei beiden Geschlechtern etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, in Seitenansicht beim ♀ etwas dünner als beim ♂, bei beiden Geschlechtern die Oberseite in gleichmäßiger, an der Basis in etwas stärkerer Rundung gebogen, die Fühler vor der Mitte eingefügt. Der Rüssel ist in Seitenansicht in ganzer Länge fast gleich breit und erst im apikalen Viertel etwas verjüngt. Dorsal ist er beim ♂ fast parallel und nur an der Fühlereinlenkung ganz schwach erweitert, beim ♀ bis zur Fühlereinlenkung ebenfalls parallel, von dort etwas verschmälert und zur Spitze wieder erweitert. Die Punktur ist stark, dicht, etwas gereiht, Punktzwischenräume meist sehr schmal. Ein schmaler Mittelkiel ist in den beiden apikalen Dritteln ziemlich deutlich, außerdem je ein sehr schwacher Seitenkiel. Der obere Rand der Rüsselfurche erreicht den Unterrand des Rüssels eine viertel Rüssellänge vor den Augen. Fühlerschaft etwa 1,75 mal so lang wie der Rüssel an der Einlenkung breit, an der Basis rotbraun, zum Ende verdunkelt und gekeult. Fühlerkeule und -geißel heller oder dunkler rotbraun, letztere mit schlanken weißen Schuppen ziemlich dicht bekleidet. Erstes Glied der Geißel etwa doppelt so lang wie breit, zum Ende kräftig verbreitert, dicker und etwas länger als die beiden folgenden zusammen. Glied 2 und 3 so lang wie breit, 4 - 7 deutlich quer und zur kurz ovalen Keule hin kontinuierlich verbreitert.

**H a l s s c h i l d:** Ganz wenig breiter als lang, in der basalen Hälfte fast parallel, dann etwas gerundet verengt und im apikalen Drittel seitlich kräftig eingeschnürt, in Längsrichtung schwach gewölbt und an der Basis doppelbuchtig ausgerandet. Punktur dicht, Zwischenräume kleiner als die Punkte, ohne punktfreie Mittellinie. Vorderbrust länger als die Vorderhöften, vor der Mitte mit einer Querfurche, am Ende flach ausgerandet, ohne Andeutung eines Rüsselkanals. Vorderhöften um die Hälfte ihres Durchmessers voneinander getrennt.

**F l ü g e l d e c k e n u n d A b d o m e n:** Flügeldecken 1,4 - 1,5 mal so lang wie zusammen breit, an der breitesten Stelle über der Schulterbeule etwa 1,3 mal so breit wie der Halsschild, von dort bis zum Beginn des apikalen Drittels beim ♀ kaum merklich, beim ♂ deutlicher gerade verengt und am Ende gemeinsam breit abgerundet. Die durch die Beschuppung meist weitgehend verdeckten Streifen sind kaum erkennbar punktiert und an der Basis und am Ende meist kräftiger als auf der Scheibe. Die Zwischenräume sind 2 - 4 mal so breit wie die Streifen, fein, ziemlich weitläufig und unregelmäßig ein- bis dreireihig punktiert. Schildchen leicht quer, rechteckig. Mittelbrust einfach, Hüften sehr breit getrennt. Zweites Sternit in der Mitte länger als die beiden folgenden zusammen, Sternit 5 so lang wie beiden vorhergehenden. Pygidium gleichmäßig, kräftig und sehr gedrängt punktiert, etwas abstehend dicht bräunlich beschuppt, am Ende breit abgerundet. Beine schlank, ziemlich kurz, Tarsen der Vorderbeine etwas kürzer, die der hinteren Beinpaare ein wenig länger als die Schienen.

**B i o l o g i e:** Die neue Art wurde wiederholt an *Rhagodia baccata* (LABILL.) MOQ. (Chenopodiaceae, Seaberry Saltbush) gefunden. Diese Pflanze kommt in Dünen- und Marschgebieten der Küsten von Westaustralien bis Queensland vor.

**V e r w a n d t s c h a f t l i c h e S t e l l u n g:** Die neue Art ist mit der paläarktischen *Baris scolopacea* GERMAR verwandt. Beide Arten zeichnen sich durch die in der Gattung *Baris* eher ungewöhnliche großflächige Beschuppung der Oberseite aus. (Einzelne Schuppenflecken kommen bei vielen Arten vor, sind jedoch üblicherweise scharf begrenzt und von größeren Kahlflächen umgeben.) Beiden Arten gemeinsam sind auch die unscharfen helleren Schuppenflecken hinter der Mitte der Flügeldecken. Bemerkenswerterweise kommt *B. scolopacea* auch gern in Küstengebieten salzhaltiger Gewässer vor, und beide Arten leben auf Pflanzen der Familie Chenopodiaceae. *Baris scolopacea* findet sich nach HOFFMANN (1954) oligophag an *Obione portulacoides* MOQ., *Atriplex patula* L., *Salicornia herbacea* L., *Suaeda maritima* DUMONT und *Chenopodium album* L. Besonders *O. portulacoides* erinnert im Habitus und in ihren Standortansprüchen durchaus an die australische *R. baccata*.

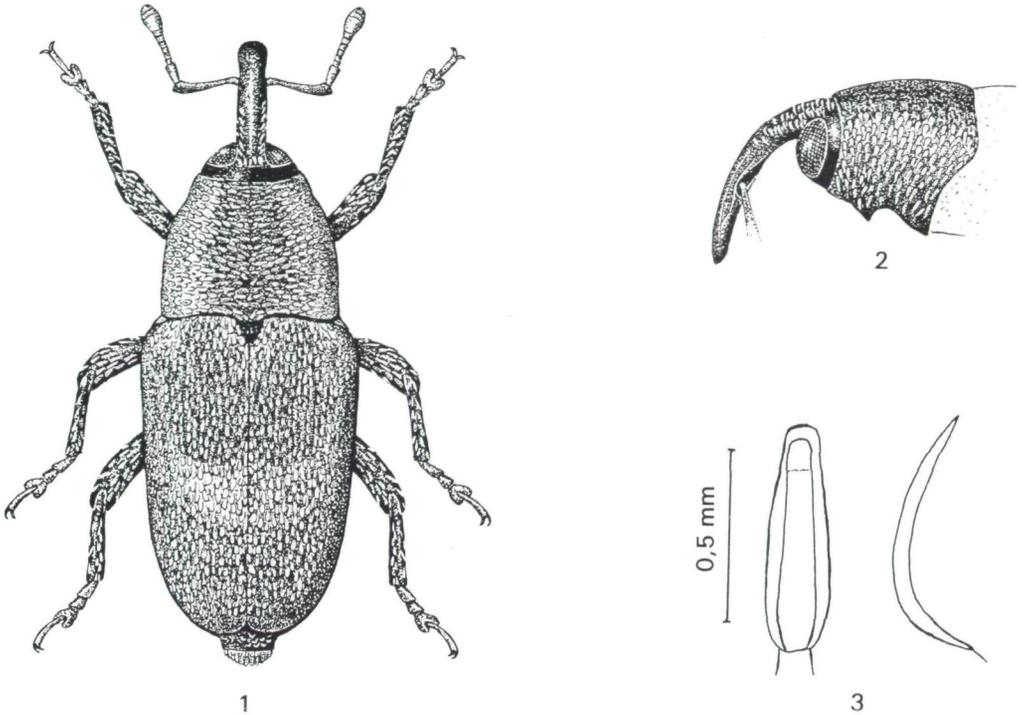


Abb. 1 - 3: *Baris rhagodiae* sp.n.: (1) Habitus, (2) Kopf und Pronotum, lateral, (3) Penis, dorsal und lateral.

Beide *Baris*-Arten lassen sich gut wie folgt trennen: Die Beschuppung der Oberseite ist bei *B. scolopacea* viel weniger dicht, so daß die etwas breiteren Streifen der Flügeldecken weitgehend gut erkennbar bleiben. Außerdem finden sich bei *B. scolopacea* sehr schlanke braune gemischt mit viel breiteren und helleren ovalen Schuppen. Die neue Art ist dagegen viel dichter mit einheitlichen ovalen Schuppen bekleidet. Außerdem ist ihr Rüssel im Profil dünner und schwächer gebogen, der Halsschild weniger gewölbt wie auch die Flügeldecken, die auf der Oberseite im Vergleich zu *B. scolopacea* abgeflacht erscheinen. Eine ausführliche Beschreibung von *B. scolopacea* gibt HOFFMANN (1954), eine farbige Abbildung findet sich bei REITTER (1916).

Eine zweite ähnliche Art ist *Baris orientalis* ROELOFS aus Japan, deren Typenserie mir zum Vergleich vorlag. Auch bei dieser etwas größeren (3 - 3,5 mm) Art ist die Oberseite mit haarförmigen braunen und helleren viel breiteren Schuppen dünner und weniger gleichmäßig bedeckt. Außerdem sind die hellen Makeln hinter der Mitte der Flügeldecken bei *B. orientalis* schärfer abgesetzt, der Halsschild ist längs, die Flügeldecken sind quer stärker gewölbt und weniger parallel, bereits von der Mitte an gerundet verengt.

#### Danksagung

Die Herren Dr. J.F. Lawrence, Australian National Insect Collection, Canberra und Dr. C. Lyal, British Museum (Natural History), London haben mir in freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht. Bei den Herren M. Cludts und Dr. K. Desender, Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel bedanke ich mich für das

Ausleihen von Vergleichsmaterial, bei meinem Sammelkollegen J. Reibnitz für die Habituszeichnung.

### Zusammenfassung

*Baris rhagodiae* sp.n. wird aus New South Wales beschrieben. Die systematische Stellung dieser Art wird in Bezug auf andere *Baris*-Arten diskutiert.

### Literatur

- HOFFMANN, A. 1954: Faune de France 59. Coléoptères Curculionides (Deuxième partie). - Lechevalier, Paris: 487-1208.
- LEA, A.M. 1906: Descriptions of Australian Curculionidae, with notes on previously described species. Part 4. - Transactions of the Royal Society of South Australia 30: 71-103.
- LEA, A.M. 1914: Descriptions of new species of Australian Coleoptera. Part 10. - Proceedings of the Linnean Society of New South Wales 39: 650-694.
- LEA, A.M. 1915: On some Australian Malacodermidae and Curculionidae collected by Mr. G. E. Bryant. - Annals and Magazine of Natural History 15: 452-481.
- LEA, A.M. 1927: Descriptions of new species of Australian Coleoptera. Part 19. - Proceedings of the Linnean Society of New South Wales 52: 354-377.
- LEA, A. M. 1931: On Baridiinae (Curculionidae), mostly from New Guinea. - Proceedings of the Linnean Society of New South Wales 56: 139-171.
- REITTER, E. 1916: Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. V. Band. - K. G. Lutz, Stuttgart: 1-343.

Dr. Joachim RHEINHEIMER

Merziger Str. 24, D - 67 Ludwigshafen, Deutschland

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [62\\_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Baris rhagodiae sp.n. aus Australien \(Curculionidae\). 191-194](#)